

REGION



Philipp Laimbacher (von links), Matthias Siegenthaler, Matthias Sempach, Adi Laimbacher und Stefan Burkhalter konzentrieren sich vor dem Rennstart.



Als prominente Vorfahrerin startete Nadja Inglin-Kamer – dies obwohl sie gleichentags noch nach Österreich reiste, um mit Swiss-Ski zu trainieren. Bilder Alexandra Kälin

Obmann Paul Vogel ersteigerte den Ski

BENEFIZ Viel Prominenz und rund 150 weitere Skifahrer machten das 3. Laimbachers Benefizskirennen zum Erfolg.

ALEXANDRA KÄLIN

37 277,85 Franken für wohltätige Institutionen, viel Prominenz, 150 Starter am Skirennen, keine Unfälle, Hunderte von Festbesuchern und Wetterglück – das waren die Highlights des 3. Laimbachers Benefizskirennens auf der Fue-deregg im Hoch-Ybrig.

König eröffnete das Rennen

Der Tag begann sehr düster mit dichtem Nebel. Doch pünktlich zum Rennbeginn zeigte sich die Sonne und sorgte für perfekte Bedingungen. Skirennfahrerin Nadja Inglin-Kamer absolvierte als erste Fahrerin den ausgesteckten Riesenslalom, bevor der amtierende Schwingerkönig und Kilchberger-Sieger Matthias Sempach das Rennen offiziell eröffnete. Danach folgte die geladene Schwingerprominenz, gefolgt von weiteren rund 150 Teilnehmern, die für einen guten Zweck um die Tore kurvten.

Die Durchschnittszeit der geladenen Gäste ergab eine Referenzzeit. Wer von den übrigen Rennteilnehmern am nächsten an diese Zeit heranfuhr, konnte attraktive Preise gewinnen. Auf Rang 3, mit einem Rückstand von 0,12 Sekunden, klassierte sich Florian Grab, der Sohn des Rothenthurmer Schwingers Martin Grab. Als Preis winkte ihm eine Saisonkarte der Hoch-Ybrig AG. Auf Rang 2, mit einem Rückstand von 0,02 Sekunden, fuhr die Unterbergerin Sarah Auf der Maur. An der Siegerehrung wurde sie von ihrem Lebenspartner Josef Wiget vertreten, der in ihrem Namen einen Atomic-Ski entgegennehmen konnte. Der Zufall wollte es, dass Josef Wiget kurz darauf nochmals auf die Bühne gebeten wurde. Denn er war es, der mit einem Rückstand von gerade einmal 0,01 Sekunden am nächsten an die Richtzeit der Gäste-Schwinger heranfahren konnte. Ihm konnte ein Rockmachine-Mountainbike überreicht werden.

Obmann bezahlt 1550 Franken

Ein weiteres Highlight des Tages war die Versteigerung eines Original-Marcel-Hirscher-Slalomskis. Dieser Ski wurde vom österreichischen Skirennfahrer in Adelboden noch persönlich signiert. Nach der unterhaltsamen Gant, die vom Speaker-Duo Dagobert Cahannes und Hugo Abegg moderiert wurde, ging der Ski für 1550 Franken an einen neuen Eigentümer. Dieser war kein Geringerer als der Obmann des Eidgenössischen Schwingerverbandes, Paul Vogel.

Mit Hilfe von Sponsoren, Spendern, Rennteilnehmern und der Versteigerung des Skis kann schliesslich ein Betrag von insgesamt 37 277,85 Franken an das Paraplegiker Zentrum Nottwil, die Kinderkrebshilfe Schweiz, das Rollstuhlrinnen Steinen und PluSport, Behindertensport Schweiz, überwiesen werden. Dies sind rund 6300 Franken mehr, als am 2. Laimbachers Benefizskirennen vor drei Jahren.



Die Sonne vertrieb den Nebel und lockte viele Zuschauer an den Pistenrand. Im Bild die Fahrt von Philipp Laimbacher.



Schwingerkönigin Sonia Kälin startete im «Chäs-Dress» des ehemaligen Einsiedler Skirennfahrers Urs Kälin.



Letzte Gespräche vor dem Start zwischen Nöldi Forrer (links) und Matthias Glarner.



Christian Hamböck (von links), Matthias Sempach, Speaker Dagobert Cahannes, Sonia Kälin und Speaker Hugo Abegg im Gespräch.



Obmann Paul Vogel (Mitte) mit seinem ersteigerten Ski.



Nach der Siegerehrung übernahmen die «dustyboots».